

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Nr 205.

Montag, den 24. Juli.

1843.

Nachrichten.

* Laut Bekanntmachung vom 1. Juli sind bis zu diesem Tage für das laufende Sommersemester auf hiesiger Universität 202 Studierende (36 mehr als im Sommersemester vor. J.), 125 Inländer und 77 Ausländer, neu inscribirt worden, so daß die Gesamtzahl der hier Studierenden nun 857 beträgt, 613 Inländer und 244 Ausländer. Davon bekennen sich 227 zur theologischen, 328 zur juristischen, 227 zur medicinischen, nur 75 zur philosophischen Facultät. Es ist demnach auch für die Zukunft ebenso für die Seelspflege, als für den Geldbeutel und Gesundheit und Leben hinlänglich gesorgt. Daß nur so Wenige philosophischen Studien sich hingeben, mag wohl eine Frucht davon sein, daß, wie unser Cultusminister neulich in der Ständeversammlung selbst bekannte, für die Philosophie in Leipzig nicht genug gethan ist.

* In den ersten Tagen des Juli brach während eines großen Concerts mit Feuerwerk auf der Insel Buen Retiro, dem beliebtesten Vergnügungsorte, ein von Zuschauern dichtbestandener Theil der dazu führenden Brücke nieder. Mehrere büßten die Feuerwerkslust mit einem unwillkürlichen totalen oder partiellen Bade, es soll aber Niemand dabei Schaden gelitten haben. Es mag wohl einige komische Fälle und Fallscenen gegeben haben, die zu einem kleinen humoristisch-satyrischen Bilde, welches in unsern Kunstläden aushängt, benutzt worden sind.

* Die Leipziger Gesangsvereine und Sänger scheinen nach dem, was von dem Dresdner Männer-Gesangsfeste erzählt wird, doch nicht zu bereuen zu haben, daß sie daran nicht Theil genommen haben, denn die Fremden sollen, den Dresdner Vereinen gegenüber, in mehrfacher Beziehung tiefsäterlich behandelt worden sein, und einige unangenehme Vorfälle haben die Festfreude niedergehalten.

In Tübingen ist am Johannistage auch ein Sängersfest gefeiert worden, an welchem 50 verschiedene schwäbische Gesangsvereine, gegen 1600 Sänger, Theil genommen haben.

* Auf unserer Bühne hat am Freitage der Komiker, Herr Wallner, vom Theater in der Josephstadt zu Wien als Valentin im „Verschwender“ in einer so ausgezeichneten Weise gastirt, daß wir ihn in noch einigen andern Gastvorstellungen zu sehen sehr wünschen. In seinem echten, von Bonhommie durchdrungenen Humor erschien er ganz mit der Rolle verwachsen und gab das treue Lebensbild wieder, welches dem Dichter Raimund bei Erfindung der höchst ergötzlichen Figur vorgeschwebt haben mag. Je erfahrungswahrer es ist, daß vor Allem ein Komiker vor einem fremden Publicum schweres Spiel hat, desto mehr spricht der rasche günstige Erfolg, den Herr Wallner machte, für dessen hervorragendes Talent; er wurde dreimal in der Scene — eine große Seltenheit — und auch am Schlusse gerufen.

* Die Sucht der Jetztzeit, Vereine zu bilden, greift immer weiter um sich. So ist in diesem Jahre im Großherzog-

thume Hessen-Darmstadt, gewissermaßen als Abart der Vereine gegen Thierquälerei, ein Verein zum Schutze der Singvögel ins Leben getreten, der jetzt bereits 1750 Mitglieder zählt. Von ihm werden die erstgenannten Vereine requisitorisch öffentlich angegangen, „daß sie ebenfalls die lieblichen Sänger der Fluren und Wälder, diese Psalmisten der Lüfte, unter besonderen Schutz nehmen möchten.“ Alles recht schön, aber — ist's nicht zu viel?

* Die concessionirte öffentliche Spielbank in Edthen, die auch unserer Stadt schon einige Opfer gekostet haben mag, hat wieder einen Angriff erfahren. Bei dem Provinzial-Landtage des Herzogthums Sachsen in Merseburg wurde der Antrag freudig begrüßt und angenommen, den König dringend um Vermittelung zu bitten, daß die Spielbank alsbald aufgehoben werde. Wie doch der gesunde Sinn im Volke überall ausduckt!

* Aufmerksamkeit und Zuneigung verdient ein noch für das Jahr 1843 so eben erschienenenes Volkstaschenbuch: „Vorwärts“ betitelt, von unserm so wackern Kob. Blum und Fr. Steeger im Vereine mit gefeierten Parteianamen bei Kob. Frieße herausgegeben. Man lasse es ja nicht bei Lesung des Titels bewenden; wollen wir mitrathen, müssen wir auch mitthaten.

Witterungs-Beobachtungen

vom 16. bis 22. Juli 1843.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
16.	Morgens 8	27 10,7	+ 14,7	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 17,4	SSW.	Wolken.
	Abends 10	— 11,3	+ 14—	NW.	Wolken.
17.	Morgens 8	28 0,3	+ 12,3	NW.	Wolken, windig.
	Nachmittags 2	— 0,3	+ 18,4	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— —	+ 14—	SSO.	gestirnt.
18.	Morgens 8	27 11—	+ 15,7	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9,4	+ 22,4	S.	Sonnenschein, lustig.
	Abends 10	— 9—	+ 16,7	WNW.	gestirnt
19.	Morgens 8	— 7—	+ 17,2	SW.	leichte Wölkchen.
	Nachmittags 2	— 6—	+ 16,7	SW.	Regen.
	Abends 10	— 6—	+ 15,6	SW.	trübe, feucht.
20.	Morgens 8	— 5,8	+ 12,7	SW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 6—	+ 15,6	SW.	trübe, feucht.
	Abends 10	— 6,6	+ 10—	SW.	trübe, feucht.
21.	Morgens 8	— 6,7	+ 12,8	SW.	Sonnenschein, windig.
	Nachmittags 2	— 6—	+ 18—	WSW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 6,3	+ 11—	WSW.	Regen.
22.	Morgens 8	— 6—	+ 12,5	WSW.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	— 6,1	+ 16,7	WSW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 6,3	+ 11,6	WSW.	Wolken.